

***Viola arvensis* subsp. *megalantha*, das Großblütige Acker-Stiefmütterchen im niedersächsischen Tiefland**

Hannes Langbehn und Hjalmar Thiel

1. Einleitung

Im Jahr 1986 legte der viel zu früh verstorbene Johannes Dietrich Nauenburg seine Dissertation zum Thema „Untersuchungen zur Variabilität, Ökologie und Systematik der *Viola tricolor*-Gruppe in Mitteleuropa“ vor. In dieser Arbeit beschrieb er eine neue Unterart vom Acker-Stiefmütterchen, die er Großblütiges Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* MURRAY subsp. *megalantha* NAUENBURG) nannte (NAUENBURG 1986, 1990, 2010). Er fand sie zuerst in Alpentälern Österreichs und der Schweiz und betonte, dass es sich um eine montane Sippe handelt. Die neue Unterart fand schnell Eingang in die botanische Literatur und wurde auch in Deutschland zunehmend nachgewiesen. Im „Rothmaler“ wird die Verbreitung folgendermaßen beschrieben: „Sandige und lehmige Getreideäcker höherer Lagen; im Bergland verbreitet, im Hügelland zerstreut bis selten, dort häufig Mischpopulationen mit subsp. *arvensis*“ und es werden Vorkommen in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt genannt (JÄGER 2017). Neuere Funde in den Landkreisen Celle und Lüchow-Dannenberg im niedersächsischen Tiefland sind Anlass, auf diese noch nicht ausreichend beachtete Unterart hinzuweisen. Sie zeigen, dass entsprechende Populationen auch im norddeutschen Tiefland nicht fehlen.

2. Fundorte in den Landkreisen Celle und Lüchow-Dannenberg

- Landkreis Celle, 0,3 km nördlich von Garßen, Acker, 60 m ü. NN, Messtischblatt-Viertelquadrant (MTB-VQ) 3326/24, Minutenfeld (MF) 13, über 100 Pflanzen, 2010.
- Landkreis Celle, 0,5 km nordnordöstlich Bargfeld, Brachacker, 65 m ü. NN, MTB-VQ 3228/33, MF 12, über 10 Pflanzen, 2011.
- Landkreis Lüchow-Dannenberg, Gemeinde Dannenberg, 0,5 km östlich von Neu Tramm, beim Feuerwehr-Museum, Randbereich eines Ackers mit Raps, 40 m ü. NN, MTB-VQ 2932/14, MF 14, über 100 Pflanzen, 2017.

3. Beschreibung und Abbildung der Unterarten

Viola arvensis subsp. *arvensis*:

Blüten trichterförmig, 10 bis 15 mm lang, hellgelb, Kronblätter so lang wie die Kelchblätter, Sporn etwa so lang wie die Kelchblattanhängsel, Blüten nicht duftend, Pflanzen eher klein.

Viola arvensis subsp. *megalantha*:

Blüten flach, groß (20 bis 24 mm lang), blassgelb, deutlich länger als die Kelchblätter, Sporn teils länger als die Kelchblattanhängsel, Blüten intensiv duftend, Pflanzen eher groß (bis 50 cm).

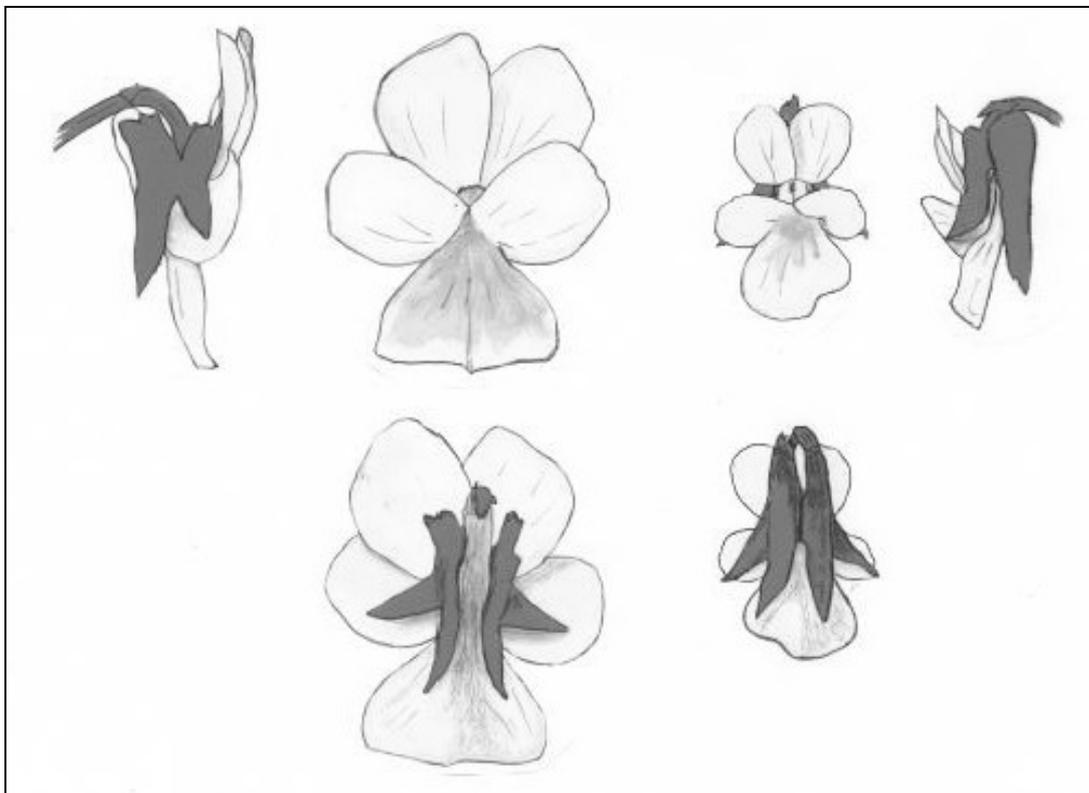


Abb. 1: Blüten vom Großblütigen Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* subsp. *megalantha*, links) und vom Gewöhnlichen Acker-Stiefmütterchen (*V. a.* subsp. *arvensis*, rechts). Zeichnung: Jan Langbehn in Anlehnung an NAUENBURG (1986).

4. Anmerkungen zur Variabilität

Nach JÄGER (2017) sind die Blüten von *Viola arvensis* subsp. *megalantha* oft mehr oder weniger blau überlaufen und/oder haben am Oberrand der beiden oberen Kronblätter purpurne oder purpurviolette Flecken. Solche Flecken und Blautönungen waren an den untersuchten Pflanzen überwiegend nicht vorhanden.

An den Fundorten kamen jeweils auch *Viola arvensis* subsp. *arvensis* sowie Pflanzen mit intermediären Kronblattgrößen vor. Ob es sich dabei um genetische Übergänge oder um Bestandteile der phänotypischen Variabilität der Sippen handelt, muss offen bleiben. Solche intermediären Pflanzen treten anscheinend häufiger auf. Es wird von „Übergangsformen“ (NAUENBURG 1990), „Mischpopulationen“ (JÄGER 2017), „vermittelnden Typen“, „Hybriden“ und „atavistischen Formen“ (jeweils LOOS 2010) gesprochen. Zur Klärung sind eingehende Untersuchungen unter Einbeziehung von modernen molekularbiologischen Methoden erforderlich. Sicher ist nach unseren Beobachtungen, dass die Kronblätter der Blüten von subsp. *megalantha* bei alternden Pflanzen kleiner werden, ohne dass sich der bezeichnende Duft verliert.

5. Lebensraum und Gefährdung

Das Gewöhnliche Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* subsp. *arvensis*) gehört zu den weitverbreiteten und ungefährdeten Wildpflanzen auf Äckern. Trotzdem muss von einem quantitativen Rückgang als Folge des flächendeckenden Herbizideinsatzes und des anhaltenden Verlustes von Ackerrändern und –winkeln mit weniger intensiver Nutzung ausgegangen werden. Solche weniger intensiv genutzte Bereiche waren für eine kleinteilige Agrarlandschaft mit Hecken, Obstbäumen, Kleingewässern und Feldwegen typisch und sind in der „ausgeräumten“ Landschaft seltener geworden. Konkrete Hinweise auf abweichende Lebensraumansprüche von *V. arvensis* subsp. *megalantha* haben wir nicht erkennen können, jedoch scheint die Sippe regional selten zu sein. Daraus könnte sich eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber Beeinträchtigungen ergeben.

Dank

H. D. Nauenburg († 2010) gab uns Hinweise zur Bestimmung und Verbreitung von *Viola arvensis* subsp. *megalantha*, R. Höcker (Eckental) stellte Populationen von *Viola arvensis* subsp. *megalantha* in Thüringen vor. Beiden danken wir herzlich.

6. Literatur

JÄGER, E. J. (Herausgeber) (2017): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. Auflage. – 930 S.; Berlin, Heidelberg.

LOOS, G. H. (2010): Taxonomische Neukombinationen zur Flora Mittel- und Osteuropas, insbesondere Nordrhein-Westfalens. – Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins **1**: 114-133; Bochum.

NAUENBURG, J. D. (1986): Untersuchungen zur Variabilität, Ökologie und Systematik der *Viola tricolor*-Gruppe in Mitteleuropa. – Dissertation, Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Fachbereich Georg-August-Universität Göttingen; Göttingen.

NAUENBURG, J. D. (1990): Eine neue *Viola arvensis*-Sippe aus Mitteleuropa (mit einem Bestimmungsschlüssel für die Artengruppe *Viola tricolor/Viola lutea*). – Bauhinia **9** (3): 233-244; Basel.

NAUENBURG, J. D. (2010): Validierung von Namen der *Viola* sekt. *Melanium*. – Haussknechtia **10**: 53-54; Jena.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159a, 29223 Celle; Hjalmar Thiel, Langenhorst 10, 29479 Jameln.



Im Januar 2019 ist eine neue Ausgabe des Rundbriefes für den Botanischen Arbeitskreis in Lüchow-Dannenberg erschienen. Es wird auf die Witterungsextreme der letzten beiden Jahre eingegangen, die Pflanzen, Bäume und Pilze des Jahres werden mit ihrer Verbreitung im Landkreis Lüchow-Dannenberg vorgestellt und es wird über interessante floristische Neufunde und Bestätigungen berichtet.

Das 56 Seiten umfassende und mit Farbfotos reich illustrierte Heft kann gegen 5 Euro in Briefmarken und Einsendung eines adressierten DIN C5-Briefumschlages bestellt werden. Bezug: Heinke Kelm, Dannenberger Straße 7, OT Grippel, 29484 Langendorf. Außerdem ist ein kostenloser Download möglich: www.flora-wendland.de.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Thiel Hjalmar

Artikel/Article: [Viola arvensis subsp. megalantha, das Großblütige Acker-Stiefmütterchen im niedersächsischen Tiefland 22-25](#)